

Basel d. 30.4.83.
(Abends)

Geehrtester Herr College,

Noch früher als ich gedacht hatte,¹ sind die Würfel gefallen. Leider durchaus gegen Sie. Die Cüratel hat sich heute für Volkelt entschieden. An sich kann ich ja damit auch ganz einverstanden sein; doch hätte ich Ihnen nun endlich ein wenig Glück von Herzen gegönnt. Etwas zu dieser Entscheidung hat jedenfalls der Umstand beigetragen, daß V[olkelt] schon Professor ist. (Vielleicht können Sie diesen Hinweis doch noch zu einem Vortheil für Sie bei der Straßburger Facultät | verwerthen²). Man wollte es den beiden hiesigen Privatdocenten, die mit Erfolg lesen, nicht anthun, Ihnen eine ausländische Persönlichkeit, mit der sie dem Range nach sich gleichberechtigt halten konnten, vorzusetzen.

Nun in Eile noch einen Gesichtspunkt. Volkelt hatte in J[ena] ein kleines Gehalt und für dasselbe einen Lehrauftrag für deutsche Literatur neben der Philosophie. Falls man dort (worüber ich freilich nichts bestimmtes weiß) diesen Posten wieder zu besetzen gedenkt, könnten Sie vielleicht für einstweilen dort einen Titel und „Unterschlupf“ finden. |

Vielleicht kann in dieser Hinsicht Windelband bei Liebmann etwas für Sie thun. An Eucken werde ich selbst schreiben.

Wenn ich Ihnen sonst irgendwo zu Berücksichtigung verhelfen kann, werden Sie mich immer gern bereit finden. Ich verbleibe in alter Gesinnung mit besten Grüßen Ihr hochachtungsvoll ergebener

H. Siebeck.

Anmerkungen

¹ Noch früher als ich gedacht hatte] vgl. *Siebeck an Vaihinger vom 30.4.1883 (1)*

² verwerthen] vgl. *Hermann Siebeck an Vaihinger vom 3.5.1883* sowie *Karl Ledderhose an Karl von Hofmann vom 30.5.1883*; ferner *Vaihinger an Eduard Zeller vom 13.6.1883* und *an Friedrich Theodor Althoff vom 17.6.1883*.